

# Wenn ein falscher Doktor therapiert

Neues Stück der Bühne 47 bringt beim Friemersheimer Kultursommer die Lachmuskeln zum Beben. 200 Besucher amüsieren sich über „Neurosenkavalier“

Von Stephan Sadowski

Nachdem es am Freitag unablässig geregnet hatte, schien die Sonne doch noch am Abend – von Rummeln nach Friemersheim herüber. Etwa 200 Gäste hatten es sich unter den Zelten zwischen altem Pastorat und Dorfkirche gemütlich gemacht und warteten wetterfest bei Bier und Bratwürsten, teils eingemummelt in Decken, Open-Air-erprobt, auf das Theaterstück „Der Neurosenkavalier“ von Gunter Beth und Alan Cooper. Die Rheinhauser Theatertruppe „Bühne 47“ hatte also nicht umsonst sechs Monate harte Proben auf sich genommen für das Spiel beim „Friemersheimer Kultursommer“.

## Irrungen und Wirrungen

Der Plot hatte so gar nichts mit dem Libretto der ähnlich klingenden Oper von Richard Strauß zu tun und es entwickelte sich eine rasante Abfahrt – und die Aufklärung für die Misere des „Kaufhof“-Konzerns lieferte das Stück gleich mit. Denn wenn bei jedem Auftritt 93 000 Euro in der Kasse der Kette fehlen, weil sie gerade der versierte Trickdieb Felix Bollmann, grandios gespielt von Aljoscha Liebert, in einer Ledertasche auf die jeweilige Bühne schleppt – dann bleibt wohl nur eine Fusion mit einem anderen kriselnden Kaufhaus mit „K“.

Dieser Trickbetrüger stürmt auf seiner Flucht noch halb im Weihnachtsmannkostüm mit dem ge-

raubten Geld aus dem Duisburger Kaufhof in die Praxis des Psychotherapeuten Dr. Otto. Glücklicherweise ist der Inhaber gerade im Urlaub und seine Sekretärin Fräulein Engel (nett: Riccarda Tomberg) glaubt diesem Felix Bollmann natürlich, dass er seine Vertretung, Dr. de Witt, sei – um nicht als Dieb entlarvt zu werden. Und so beginnen die Irrungen und Wirrungen. Der kleptomane Felix Bollmann darf sich jetzt als Psychotherapeut versuchen, gerät an die zeigefreudige Schriftstellerin Claudia Carrera (sexy: Tatjana Haape), die selbst bei 15 Grad und Regen – geradezu untherapierbar – noch das Bedürfnis hat, sich im bloßen Bikini über die Bühne zu bewegen – na-

türlich bei einem heißen Strip zu Joe Cockers „Leave your hat on“.

Der eigentliche Dr. de Witt (verklemmt: Jonas Bui) taucht auf, aber Felix Bollmann wickelt ihn um den Finger und bezeichnet ihn von nun an als seinen Bruder, so dass er nicht als falscher Therapeut auffällt. Ein zwangsneurotischer Finanzbeamter Jürgen Appelhans (ständig im „Jailhouse Rock“: André Heinz) glaubt der „wahre“ Elvis zu sein und macht in seiner Therapie auf „Tutti Frutti“ – traut sich aber nicht in der Kantine am Tisch seiner Vorgesetzten vorbeizugehen. Und eine kleptomane Generaldirektorin Sybille Bast (mit echtem russischen Akzent: Anja Pasch) gewinnt innerhalb ihrer Sit-

zungen das Herz des ähnlich denkenden, vermeintlichen Therapeuten. Und Kommissar Maiwald (auf der Spur: Reiner Schmeißer) ahnt zumindest das etwas in dieser Praxis nicht stimmen könnte.

Am Ende – wie im guten Boulevardtheater üblich – sind die beiden netten Verschlagenen, der Kaufhausdieb Bollmann und die Kleptomantin Bast ein Paar, genauso wie die beiden wirklich Netten, Sekretärin Fräulein Engel und Dr. de Witt – und tanzen fetzigen Rock'n Roll zur Musik von Elvis, der mit aufgesetzter Tolle und Glitzeranzug in Form des eigentlich verklemmten, jetzt aber wild rockenden Finanzbeamten Jürgen Appelhans leibhaftig wird. .



Vie Applaus gab es für den Neurosenkavalier.

FOTO: JÖRG SCHIMMEL

## AM KOMMENDEN SONNTAG NOCH EINE AUFFÜHRUNG

■ **Das Stück war eine Wohltat**, auch wegen der mangelnden Psychotherapieplätze in Duisburg – denn die etwa 200 potenziellen „Patienten“ bekamen eine an den Lachmuskeln ansetzende Gruppentherapie durch die guten Schauspieler der „Bühne 47“ geboten.

■ **Das Stück** „Der Neurosenkavalier“ wird am Sonntag, 31. August, in der Rheinhausenhalle ab 18 Uhr aufgeführt. Karten: 12 Euro.